

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 29

Illustration: Der Apparat gefällt mir schon, aber das Programm nicht...
Autor: Fehr, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zementierte Bonzokratie

In der blutigen Nacht von Brüssel herrschte schwarze Nacht in den Köpfen der Verantwortlichen von Leutschenbach, die wieder einmal ihre Pannen verschliefen. Der Tragödie folgte die Tragikomödie auf dem Fuss: In der sogenannten medienkritischen Sendung, einer haus-eigenen Reinwaschanstalt für Fernsehmenschen, verwahrten sich Programmdirektor Ulrich Kündig und Sportchef Martin Furgler höchst arrogant gegen die Kritik an ihrem Versagen.

Hernach meldete sich SRG-Generaldirektor Leo Schürmann mit dem Antrag, zur Vermeidung weiterer Blamagen dieser Art sei ein Chefredaktor anzuhuern, der dem Programmdirektor Kündig nicht unterstellt werden solle. Dagegen polemisierten am heftigsten «Tagesschau»-Chef Hersche und Sportchef Furgler – unabsetzbare Beamte neigen eben dazu, nach eigenen Fehlleistungen gross anzugeben. Und Direktor Kündig setzte, wohl um den Chefredaktor zu unterlaufen, sieben Nachtwächter ein mit der Aufgabe, im Turnus jeden Abend darüber zu wachen, dass im Programm nichts schief laufe.

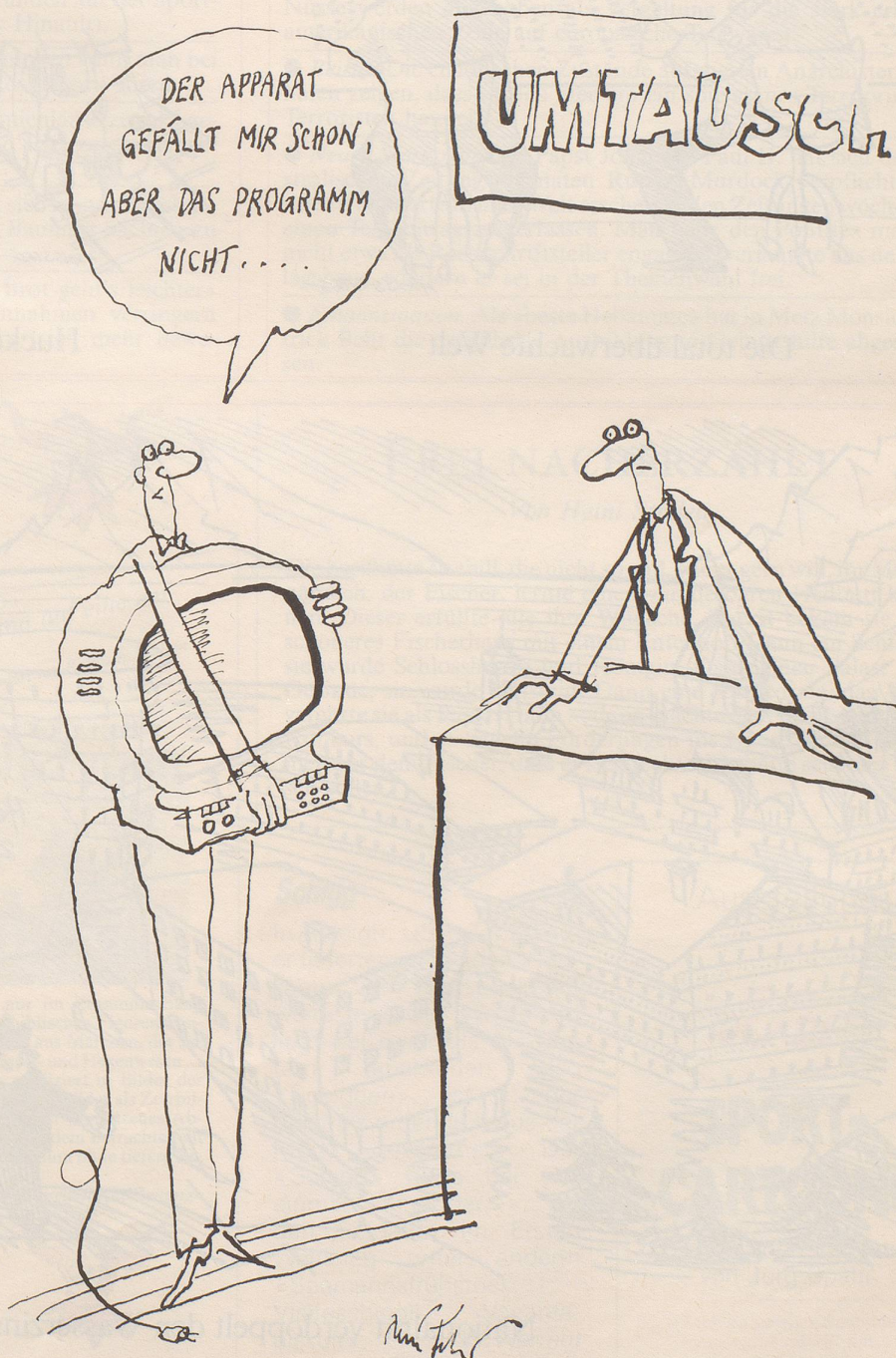
Dieses Hickhack hat nun der Regionalvorstand DRS mit einem faulen Kompromiss gekrönt. Gemäss Schürmanns Antrag wählte er Erich Gysling zum Chefredaktor, amputierte ihm aber gleichzeitig die Chefqualität, indem er ihn Direktor Kündig unterstellte, ihm Hersche als Stellvertreter sowie ein mehrköpfiges Chefredaktoren-gremium anhängte und schliesslich – als hätte dies alles noch nicht genügt – Furglers Sportabteilung der ohnehin bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Chefredaktoren-

kompetenz entzog (Bundespräsident Furgler soll dem Vernehmen nach persönlich zugunsten seines Bruders interveniert haben).

So besteht denn das idiotische

Ergebnis dieses Vorstandsbeschlusses darin, dass neben der Ernennung eines «Chefredaktors», der keiner ist, ausgerechnet Hersche und Furgler – die beiden

Hauptversager in der Nacht von Brüssel, die Anlass zu dieser «Reform» gegeben haben – noch prämiert worden sind! Was wieder einmal beweist, dass nichts fester sitzen kann als die in die erstarrte Funktionsstruktur unseres Fernsehens einzementierten Hintern gewisser Informationsbonzen. *Telespalter*



«Hamlet zum 25. Male ein voller Erfolg in dieser Saison», schrieb die Presse über das Theaterjubiläum. Seufzt Fernseh-Programmdirektor Ulrich Kündig: «Und uns zerreißen sie schon nach der dritten Wiederholung.»